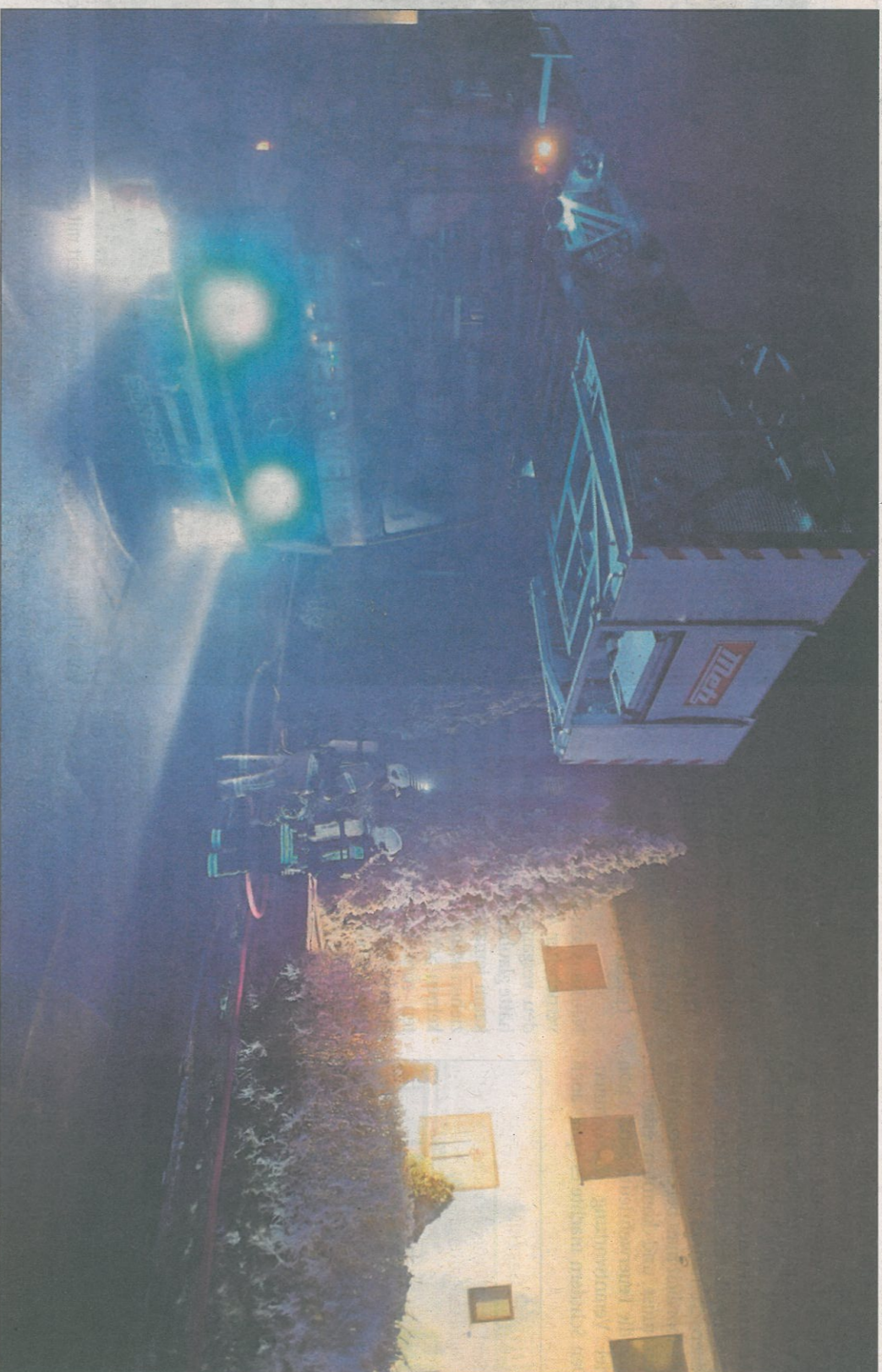


Bei Löscharbeiten Toten entdeckt

Ein Wohnhausbrand mit tragischem Ausgang ereignete sich am frühen Montagabend in der Clara-Zetkin-Straße. Dabei bargen die Einsatzkräfte einen Toten im völlig verqualmten Wohnzimmer.

Von Andreas Beer



Neuhaus am Rennweg – Vermutlich im Wohnzimmer eines Reihenhauses in der Clara-Zetkin-Straße hatte ein Zimmerbrand seinen Ursprung, an dessen Ende ein toter Mensch zu bilanzieren ist. Gegen 16.40 Uhr wurde die Rettungsleitstelle – vermutlich von Nachbarn – über Qualm informiert, welcher aus dem mittleren Aufgang eines Dreier-Reihenhauses drang. Als einer der ersten war Kreisbrandinspektor Mathias Nüchterlein zusammen mit der Neuhauser Feuerwehr vor Ort. Nur wenige Minuten später wurden dann ebenso die Brandbekämpfer aus Ernstthal, Steinach und schließlich aus Steinach nachalarmiert.

Das Feuer selbst war rasch gelöscht, äußerte Nüchterlein gegenüber *Freies Wort*. Allerdings kam die schnelle Hilfe für einen 50 bis 60-jährigen Mann oftenerkundig zu spät. Nur noch tot konnte der mutmaßliche Bewohner gefunden werden. Weitere Verletzte gab es nicht, eine nahe Angehörige des Mannes war zum Zeitpunkt des Brandes nicht zu Hause.

Zur möglichen Ursache des Feuers gab es am Montag keine ersten Hinweise. Die Sonder-Ermittler der Saalfelder Kirpo nahmen ihre Arbeit aber

noch am späten Abend auf. Für die rund 40 Feuerwehrler war der Einsatz ansonsten mit besonderen Härten verbunden. Einmal mehr kam dabei das besondere Dilemma zum Tragen, wonach unter der Woche und kurz vor Feierabend die Einsatzbereitschaft der hiesigen Freiwilligen

Ein Großaufgebot an Feuerwehren aus der gesamten Rennsteigregion bezog am Montagabend Aufstellung in der Clara-Zetkin-Straße.

Feuerwehren nur eingeschränkt gegeben ist.

Um also überhaupt genügend Mannstärke auf den Fahrzeugen vorhalten zu können, mussten allerorten in der Rennsteigregion die Retter austücken. Am Schluss waren es rund 40 Feuerwehrler, die in der Clara-Zetkin-Straße mit ihrer Technik – darunter die Drehleiter aus Neuhaus am Rennweg – Aufstellung bezogen, zusätzlich zu Polizeikräften, Notarzt und Rettungsdienstlern.

Spiegelglatte Straßen

Der eigentliche Löschangriff mit einer ausreichenden Zahl an Atemschutzgeräteträgern konnte trotzdem „schnell und zielgerichtet“ ausgeführt werden, so Nüchterlein. Allerdings war natürlich die Betroffenheit groß bei den Helfern, als sie den leblosen Mann im Innern des Hauses fanden.

Auch den Bewohnern des Dreier-Reihenhauses steckte der Schreck tief in den Gliedern. Insgesamt vier Menschen mussten ihr Heim räumen. Da allerorten Ruß und Qualm-Gestank sich festgesetzt hatten, wurde den Betroffenen empfohlen die Nacht

besser bei Bekannten oder Verwandten zu verbringen – das Gebäude erst einmal gründlich zu durchlüften um etwaige gesundheitliche Schäden zu vermeiden, steht nun im Vordergrund. Zu den besonderen Herausforderungen trugen weiterhin die Witterungsverhältnisse bei. Bei einer Temperatur knapp unter null Grad kondensierte der Nebel sofort zu Frost. Um der Rutschgefahr auf den spiegelglatten Straßen Herr zu werden, erbat die Einsatzleitung deshalb Hilfe beim Neuhauser Bauhof. Diesen Mitarbeiter salzten wenig später die umliegenden Straßen.

Fotos: cameragoo.de



Eine zerborstene Scheibe kündigt von der Tragik des Geschehens.



Die herbeigerufenen Sanitäter konnten nur noch den Tod des Mannes feststellen.